

Mittheilungen aus den Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

(4te. bis 6te diesjährige Versammlung.)

Die Gesellschaft wurde in ihrer 3ten Versammlung von dem Ehrenmitgliede, Herrn Baumwollenspinnereibesitzer Claus in Plasse bei Dederon, mit einem sehr werthen Geschenke überrascht. Derselbe übereignete ihr nämlich ein großes, in Goldrahmen gefasstes Tableau, die Uebersicht aller Operationsfolgen in der Spinnerei der Baumwolle durch Muster der rohen Baumwolle und aller Zwischenstufen ihrer Verarbeitung bis zum feinsten Garne während (dasselbe, welches in der vorjährigen Ausstellung in Dresden ja heifällig beurtheilt wurde), und das in allen einzelnen Theilen auf das Genauste und Solideste ausgeführte gangbare Modell einer Baumwollenspinnmaschine. Beides dürfte das Interesse des hiesigen Publicums ansprechen; die Gesellschaft bietet daher demselben die Gelegenheit, in ihren, jedem Freunde der Gewerbe geöffneten Versammlungen genannte Gegenstände zu betrachten.

Der Director, Herr Prof. Erdmann, theilte einige Bemerkungen über Versuche, Leuchtgas aus Knochen zu gewinnen, mit, wie solche neuerdings an hiesigem Orte angestellt worden sind. Er stellte die wissenschaftlichen Principien über Leuchtgasgewinnung aus organischen Körpern überhaupt auf, und vermochte dadurch darzuthun, daß aus Knochen ein hellweißbrennendes Gas nicht wohl erzeugt werden könne, was auch die erwähnten Versuche zur Genüge dargethan haben, während er auch nebenbei anführte, daß weder das Material in hinreichender Quantität zu erlangen, noch die zurückbleibende Knochenkohle in solcher Menge vortheilhaft zu verkaufen seyn dürfte.

Ein von dem Ehrenmitgliede, Herrn Architect Bernhard in London, eingegangenes Schreiben enthielt einige beachtenswerthe Notizen über Gewerbliches, was einige gegenseitige Mittheilungen veranlassen wird.

Das Mitglied, Herr Tischlermeister Pompper, zeigte ein von ihm gefertigtes Modell einer Maschine zur bequemsten und richtigsten Fertigung der Radzähne in der von ihm als die richtigste aufgestellten Form nach der Epicycloide. Dieses Modell ist nicht allein praktisch sehr brauchbar, sondern auch zu Erläuterung der Theorie sehr geeignet, deren umfassendere Anwendung in der Praktik für letztere

von großem Nutzen seyn würde. Herr Pompper schenkte dasselbe der Gesellschaft für die Modellsammlung und zum Mitgebrauch für die Gewerbs-Sonntagsschule.

Der als Gast anwesende Herr Dessy stellte das von ihm in Pappe gearbeitete, nach den einzelnen Stockwerken zerlegbare Modell eines Hauses in genau verjüngtem Maasstabe auf. Dasselbe war bis auf die kleinsten Details, die Ofen und Ofenröhre nicht ausgekommen, mit sehr geschickter Hand ausgeführt, so daß dem Beschauer das getreueste Bild des Hauses nach seinem Aeußern wie nach seinem Innern vor Augen steht.

Dieses Hausmodell wurde in Betracht seiner vorzüglichen Ausführung für die Modellsammlung der Gesellschaft angekauft, wo es von Jedermann in Augenschein genommen werden kann; zugleich erwog man aber, wie nützlich das Modelliren der Häuser auf diese Weise, insbesondere für die nicht baukundigen Bauherren, seyn müsse. Ein solcher vermag nicht immer aus den ihm vorgelegten Bauzeichnungen zu übersehen, ob der ausgeführte Bau seinen Wünschen entsprechen werde; er kann sich kein deutliches Bild davon machen, wie sein Bau sich darstellen wird, vamentlich wie dessen innere Einrichtungen beschaffen seyn werden; oft sieht er erst dann, wenn der Bau fertig dasteht und es daher zu spät ist, daß eine Kammer, Küche, Treppe u. s. w. ganz seinem Wunsche oder Zwecke entgegen angelegt ist. Wenn er sich aber nach dem Baurisse von dem Anfange des Baues ein Modell zum Preis von 10 bis 20 Thln. anfertigen ließe, in welchem, wie bei dem vorgezeigten, Gestock für Gestock vom Boden bis zum Keller hinab abgenommen und in allen einzelnen Theilen besichtigt werden kann, so würde er im Stande seyn, genau nach seinen Wünschen bauen zu lassen, und oft großen Schaden und Aerger vermeiden.

Für Leipzig und andere volkreiche Städte, wo die Wohnungen bereits vor beendigtem Baue nicht selten vermietet werden, würde das Modelliren des zu bauenden Hauses auch den Vortheil gewähren, daß dem Abmiether die Localitäten noch vor der Grundsteinlegung vorgezeigt werden könnten.

Endlich würde das Modelliren der Häuser auf gedachte Art von merkwürdig gewordenen alten Gebäuden, welche niedergerissen werden sollen, zum Andenken für spätere Zeiten nicht unzweckmäßig seyn. Es würde z. B. zweifelsohne manchem Späterlebenden